

A N F R A G E von Tumasch Mischol (SVP, Hombrechtikon), Dieter Kläy (FDP, Winterthur Stadt) und Christa Stünzi (GLP, Horgen)

Betreffend Frühzeitige Information zu Bildungswegen ab der 5. Primarklasse

Der Regierungsrat hält in seinem Bericht zum Postulat KR-Nr. 30/2022 fest, dass Eltern und Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schullaufbahn wiederholt über das schweizerische Bildungssystem sowie über Bildungs- und Berufswege informiert werden.

Gleichzeitig zeigt die schulische Praxis, dass sich für viele Kinder die Weichenstellung faktisch bereits ab der 5. Primarklasse vollzieht, da ab diesem Zeitpunkt gezielt auf die Aufnahmeprüfung für das Langzeitgymnasium hingearbeitet wird, häufig auch unter Einbezug privater Vorbereitungskurse.

Der Bericht betont zudem, dass sich die Informationsangebote insbesondere an Eltern richten, welche das schweizerische Bildungssystem nicht aus eigener Erfahrung kennen. Dazu zählen in der Praxis vor allem Eltern aus Ländern mit anderen Bildungssystemen, etwa mit stark akademisch geprägten Bildungswegen wie dem Abitur.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass Eltern von Schülerinnen und Schülern der 5. Primarklasse – insbesondere Eltern aus Bildungssystemen ohne duale Berufsbildung – zu diesem Zeitpunkt ein gleichwertiges, verständliches und realitätsnahe Bild sowohl des gymnasialen Weges als auch des Weges über die Berufsbildung erhalten?
2. Welche konkreten, kantonsweit eingesetzten Informationsgefässe richten sich explizit an Eltern von Kindern in der 5. Primarklasse, und wie wird deren Erreichbarkeit und Wirkung, insbesondere bei Eltern mit Migrationshintergrund, überprüft?
3. Inwiefern sind die bestehenden Informationsangebote so ausgestaltet, dass Eltern bereits vor oder während einer allfälligen Gymnasialvorbereitung eine fundierte und vergleichende Entscheidungsgrundlage zu den Bildungswegen erhalten?
4. Wie berücksichtigt der Regierungsrat den zunehmenden gesellschaftlichen Druck in Richtung Gymnasium sowie die wachsende Nutzung privater Vorbereitungskurse bei der Ausgestaltung seiner Informationsstrategie?
5. Sieht der Regierungsrat angesichts dieser frühen Entscheidungsdynamik Handlungsbedarf, die Information der Eltern in der Primarschule zeitlich vorzuziehen, inhaltlich zu vertiefen oder strukturell verbindlicher auszustalten, um die Gleichwertigkeit der Bildungswägen bereits vor dem Übertritt in die Sekundarstufe I wirksam zu vermitteln?

Tumasch Mischol
Dieter Kläy
Christa Stünzi